

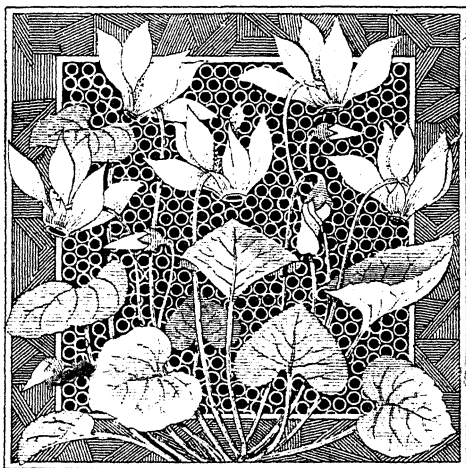
Handbuch

der

Glas - Malerei

Augleich

Anleitung für Kunstfreunde zur Beurteilung von  
Glasmalereien.



Mit

31 Illustrationen.

Mit

31 Illustrationen.

Friedrich Jaennicke.

Stuttgart.

Verlag von Paul Neff.

1890.

Ä

Handbuch  
der  
Glas-Malerei.

Büchlein  
Anleitung für Kunstfreunde zur Vervielfältigung von  
Glasmalereien.

Von  
Friedrich Jaennicke.

---

Mit 31 Illustrationen.



Stuttgart.  
Verlag von Paul Neff.  
1890.

Ä

Druck von Carl Hammer in Stuttgart

## Vorwort.

---

Vor einiger Zeit ist mir von mehreren Seiten der Wunsch ausgesprochen worden, einmal eine in der Weise meiner übrigen Handbücher über Malerei angelegte Anleitung zur Glasmalerei zu bringen. Da ich mich vor Jahren bereits längere Zeit in dieser Richtung beschäftigt, mangels fachkundiger Unterstützung jedoch die Sache bald wieder aufzugeben für gut befunden hatte, griff ich die vernachlässigte Praxis wieder auf, um mich umsomehr vorzubereiten, jenem Verlangen zu entsprechen, als die wenigen über den Gegenstand vorhandenen Schriften zumeist nicht auf der Höhe der Zeit stehen oder veraltet sind. Dieselben ermangeln fast sämtlich der dem Anfänger so notwendigen praktischen Anleitung, welcher Mangel in den breitpurigen Erörterungen über der Hauptsache fernliegende Dinge keinen Ersatz findet. Einige wenige, von Kennern geschriebene Anleitungen stehen ebenfalls auf überwundenem Standpunkte, da dieselben weniger Gewicht auf die eigentliche Technik, als auf die nicht mehr übliche Selbstanfertigung der Farben legen, und zwar von Farben, die der richtige Glasmaler kaum einmal ausnahmsweise anzuwenden Gelegenheit findet.

Aber noch ein weiterer Grund war für mich mitbestimmend, nämlich großartige Unkenntnis, die in allen Schichten des Publikums — selbst Kunstfreunde

## — IV —

und Gebildete nicht ausgenommen — über Wesen und Ziele der Glasmalerei herrscht. Diese Unkenntnis wirkt leider insofern häufig in schädigender Weise auf diese feine Spezialität ein, als die Besteller von Glasmalereien dem Künstler nicht selten die Ausführung in einer mit den Grundsätzen der echten Technik nicht wohl zu vereinbarenden Weise vorschreiben. Der Glasmaler sieht sich dann, der Konkurrenz und des Erwerbs wegen, in die Lage versetzt, die Bestellung auch eventuell in der gegen sein besseres künstlerisches Verständnis verstoßenden vorgeschriebenen Technik ausführen zu müssen, weil andernfalls die Arbeit einem andern, in dieser Hinsicht weniger skrupulösen Kollegen übertragen werden würde. Endlich war noch der Umstand ermutigend, daß dieser schöne Zweig dekorativer Kunst in neuester Zeit — seit etwa 20 Jahren — abgesehen von so manchen haarsträubenden Irrwegen der Technik, teilweise schandbarer Imitation verfallen ist, und sowohl bei uns, wie in England und Frankreich, in den Augen der Leute von Geschmack geradezu herabgewürdigt wird, wenn auch einzelne Firmen, so Grimme und Hempel in Leipzig, Mc. Caw, Stevenson und Orr in Belfast u. A. besseres in Imitationen leisten.

Das vorliegende Buch ist demgemäß nicht allein bestimmt, dem Anfänger eine zweckmäßige Anleitung in die verschiedenen technischen Manieren zu bieten, sondern es soll auch dem Geübteren zur Orientierung bezüglich der in der klassischen Zeit der Glasmalerei üblich gewesenen Grundsätze dienen, und sodann allen Kunstfreunden, überhaupt jedem Interessenten, das richtige Verständnis über Wesen und Wirkungsweise der verschiedenen in der Praxis Anwendung